



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 281/12

Sachbearbeitung:

Sandra Sperzel

Volker Henning

Datum:

26.06.2012

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

11.07.2012

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Fortführung des Stadtteilbüros Eglosheim

Bezug SEK: Masterplan 6 - Zusammenleben von Generationen und Nationen

Bezug: Vorlagen 533/08, 483/09 und 280/10

Anlagen: Aufgabenbeschreibung

Beschlussvorschlag:

Das Stadtteilbüro Eglosheim wird ab 1.1.2013 unbefristet mit einer 100%-Personalstelle fortgeführt.

Sachverhalt/Begründung:

Das Stadtteilbüro Eglosheim wurde 1985 als Gemeinwesenprojekt unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Kreisverband Ludwigsburg e. V., in Eglosheim etabliert. Die Arbeitsschwerpunkte der zwei Vollzeitstellen lagen anfänglich in den Bereichen Arbeit mit Mädchen und Frauen und Mobiler Jugendarbeit. In den letzten Jahren verlagerte sich die Gewichtung bedarfsorientiert in die Bereiche Beratung und Einzelhilfe, Gemeinwesen- und Jugendarbeit (u. a. Streetwork und Gruppenangebote). Nachdem das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Kreisverband Ludwigsburg e. V., beschlossen hatte, diese Einrichtung zum 31.12.2008 aus wirtschaftlichen Gründen aufzugeben, ging die Trägerschaft mit Beschluss des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales (Vorlage 533/08) vom 12.11.2008 ab Januar 2009 an die Stadt Ludwigsburg über. Damit verbunden war die Reduzierung auf eine 100 %-Personalstelle. Die Anforderungen an das Stadtteilbüro und seine Aufgabenschwerpunkte wurden neu definiert. Für die Gemeinwesenarbeit in Eglosheim standen 50 % der Stelle zur Verfügung, 30 % für das niedrigschwellige Beratungs- und Einzelhilfeangebot und weitere 20 % für die Gruppenarbeit.

In seiner Sitzung vom 15.09.2010 lobte der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales (Vorlage 280/10) die Arbeit des Stadtteilbüros und beschloss eine weitere Verlängerung bis zum 31.12.2012, verbunden mit dem Auftrag, dem Ausschuss im Frühjahr 2012 ein Zukunftskonzept für die Arbeit des Stadtteilbüros vorzulegen, auf Grund dessen über eine langfristige Lösung für die Einrichtung entschieden werden kann.

Die Anforderungen an das Stadtteilbüro und die damit verbundenen Aufgabenschwerpunkte haben sich seit der Übernahme der Einrichtung durch die Stadt Ludwigsburg laufend bedarfsorientiert weiterentwickelt und verändert. Der Arbeitsanteil der Gemeinwesenarbeit wurde im Januar 2011 von 50 % auf nun 60 % angehoben, der Anteil für das niedrigschwellige Beratungs- und Einzelhilfeangebot von

Fortführung des Stadtteilbüros Eglosheim

30 % auf nun 40 %. Im Gegenzug wurden die Angebote des Stadtteilbüros im Bereich Gruppenarbeit mit Mädchen (ehemals 20 %) eingestellt, da diese Angebote durch die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil abgedeckt werden können (Eine ausführliche Aufstellung ist als Anlage beigelegt).

Im Bereich der Gemeinwesenarbeit hat sich das Aufgabenspektrum des Stadtteilbüros deutlich erweitert. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen hier vor allem in der Förderung der Vernetzungsstrukturen und in der bedarfsorientierten Weiterentwicklung von Angeboten im Stadtteil, wichtig ist dabei auch die Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements und der im Stadtteil vorhandenen Potentiale. Dies geschah sowohl im Rahmen der Sozialen Stadt als auch bei den Projekten von STÄRKEN vor Ort.

Die Mitarbeiterin Jeanette Wern arbeitet hier sehr eng mit der Stadtteilbeauftragten Sandra Sperzel zusammen. Während das Stadtteilbüro vor Ort den engen und kontinuierlichen Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern in Eglosheim pflegt und mit den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren kooperiert, fungiert die Stadtteilbeauftragte vor allem als Schnittstelle zur Stadtverwaltung. Dadurch gelingt es, Themen oder Problemstellungen im Stadtteil schnell zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Diese Zusammenarbeit bietet viele Vorteile und hat sich bewährt. So gelingt Bürgerbeteiligung in Eglosheim durch die Bekanntheit und das gewonnene Vertrauen der Mitarbeiterinnen. Der gemeinsame Erfahrungsschatz sowie das Insiderwissen sind gewinnbringend. Durch Einzelhilfe und Beratungsangebote des Stadtteilbüros gelingt der direkte Zugang zur Basis der Bürgerschaft und somit insgesamt zu einem vielschichtigen Klientel. Gleichzeitig ermöglicht dies ein breitgefächertes Themenspektrum. Die Koordination der Gemeinwesenarbeit und das Einspeisen von Themen in Politik und Verwaltung obliegt in dieser Konstellation der Stadtteilbeauftragten. Die Mitarbeiterin im Stadtteilbüro ist vor Ort für die Umsetzung und Ausführung von Maßnahmen zuständig. Die Vernetzung sowie Bürgerbeteiligung im Stadtteil wird von beiden Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Methoden vorangetrieben und an den Bedürfnissen des Stadtteils orientiert stetig gemeinsam weiterentwickelt. So ist die Stadtteilbeauftragte beispielsweise zuständig für die jährlich stattfindenden Stadtteilkonferenzen, die Koordination des Stadtteilbudgets und die Gesamtkoordination der Themenarbeitsgruppen. Die Zuständigkeiten für die Arbeitsgruppen hingegen ist unter den Mitarbeiterinnen themenorientiert aufgeteilt.

Nach wie vor steht das Stadtteilbüro als niedrigschwellige Anlaufstelle allen Bürgerinnen und Bürgern Eglosheims offen, unabhängig von Alter, Religion, Nationalität und Herkunft. Als einzige Einrichtung im Stadtteil gewährleistet es ein offenes Beratungs- und Einzelfallhilfeangebot, das alle Bereiche des Lebens umfasst. Im vergangenen Jahr konnten in 603 Beratungsgesprächen 270 Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils unterstützt werden. 25 % der Klienten suchten erstmalig Hilfe im Stadtteilbüro. Darüber hinaus versteht sich die Einrichtung als Informationsdrehscheibe zur sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil. Dieses Angebot wird weiterhin von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils sehr intensiv genutzt. Die Zahl der Beratungsgespräche und vor allem der Neukontakte ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Das Stadtteilbüro kooperiert auch hier sehr eng mit den sozialen Einrichtungen im Stadtteil sowie mit Experten und Fachdiensten. So gelingt es, Doppelstrukturen zu vermeiden und nachhaltige und effektive Hilfe für das Klientel zu gewährleisten.

Das Stadtteilbüro hat sich in den vergangenen Jahren zum zentralen Kristallisationspunkt in Eglosheim entwickelt. Gemeinsam mit der Stadtteilbeauftragten trägt es dazu bei, die Errungenschaften der Sozialen Stadt in Eglosheim zu erhalten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Gerade das soziale und ehrenamtliche Engagement, das in Eglosheim auch nach dem Ende der Sozialen Stadt nach wie vor sehr hoch ist, was z. B. der „Markt der Eglosheimer Möglichkeiten“ im vergangenen Jahr eindrücklich bewiesen hat, profitiert sehr von der Unterstützung und Begleitung durch das Stadtteilbüro und die Stadtteilbeauftragte.

Für die Zukunft ist angedacht, die Angebotsstruktur im Stadtteil generationenübergreifend weiter zu entwickeln. Hierzu wäre beispielsweise ein Umzug des Stadtteilbüros in die Hirschbergstraße denkbar, um so gemeinsam mit Schulen, Kindertagesstätten, Bauspielplatz, Kinder- und Jugendförderung, Alexanderstift und den Angeboten im Bürgertreff eine Art zentrales Bildungs- und Betreuungsareal zu schaffen.

Aus Sicht der Stadtverwaltung ist das Stadtteilbüro Eglosheim ein wichtiger Bestandteil der Eglosheimer sozialen Infrastruktur und des Eglosheimer Vernetzungs- und Beratungsangebots, auf das auch in Zukunft nicht verzichtet werden kann.

Das Stadtteilbüro soll daher unbefristet mit der seitherigen Personalstelle fortgeführt werden. Es wird regelmäßig über seine Arbeit berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzposition	Haushaltsansatz 2012	2013
1.4000.6076.000	4.000 Euro	4.000 Euro
1.4000.4140.000	59.400 Euro	60.000 Euro
Gesamtkosten	63.400 Euro	64.000 Euro

Unterschriften:

Volker Henning

Sandra Sperzel

Verteiler:

DI, DII, 10, 20, 48